

# «Begeisternd und unvergesslich»

Die Festivalleitung der Stanser Musiktage blickt auf zufriedenstellende fünf Tage zurück.

Mit dem Konzert von Maya Al Khaldi & Sarouna in der Gnadenkapelle in Niederrickenbach sind am Sonntag die Stanser Musiktage 2024 zu Ende gegangen. Die Festivalleitung blickt sehr zufrieden auf die fünf Tage zurück, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Die 40 elektrisierenden und hochstehenden Konzerte, die fröhliche Stimmung am Festival, die hypnotisierende Kunstinstallation auf dem Dorfplatz, die bereichernden Inputs des Projekts «Der andere Blick» sowie das sonnige Wetter haben die 28. Stanser Musiktage zu einem «begeisternden und unvergesslichen Erlebnis» gemacht.

## Abwechslung im Konzert- und Rahmenprogramm

Dabei sei es der Programmgruppe rund um Marc Unternährer gelungen, den positiven Trend der letzten Jahre zu bestätigen: Die Hälfte der Konzerte war ausverkauft. Die Vielfalt des Programms hat ein unterschiedliches Publikum angezogen. Vom intimen Konzert von Eric Mingus im Beinhaus, den melodiosen Popsongs von Leila im Kollegium St. Fidelis, der unterhaltsam-berührenden Schweizer Premiere des A-cappella-Projekts «Bodies» der Singer-Songwriterin Kat Frankie in der Pfarrkirche, dem Auftritt des renommierten Jazzmusikers Dave Holland im Theater an der Mürz oder der energetischen Liveshow der nigerianischen Rapperin Auntie Rayzor im Chäslager war für alle etwas dabei. «Auch die Kleinsten kamen mit dem witzigen Auftritt von Laurent & Max auf ihre Kosten», schreiben die Verantwortlichen weiter.

Mit dem Projekt «Der andere Blick» machten sich die Stanser Musiktage auf Entdeckungsreise zu den (post)kolonialen Spuren in Stans. Die Buchver-



«Leila» boten melodiose Popsongs im Kollegium St. Fidelis.

nissage «Ibu Silla» von Olivia Abächerli, ein Vortrag über die katholische Mission und die Zentralschweizer Fasnacht in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein Nidwalden und die Podiumsdiskussion über das Thema «World Music» und aktuelle Herausforderungen in der Musikbranche rahmten und begleiteten das Musikprogramm und sorgen für eine spannende Auseinandersetzung mit der wichtigen Thematik.

Bereits zum dritten Mal trat das Lucerne Improvisers Orchestra (Luio) der Hochschule Luzern – Musik an den Stanser Musiktagen auf. Dieses Jahr be-



Eric Mingus sorgte im Beinhaus für Gänsehautmomente.

Bilder: zvg/Palma Fiocco

spielte das Luio die Kunstausstellung von Roland Heini im Pavillon des Winkelriedhauses des Nidwaldner Museums. «Die Klanglandschaft, die das 17-köpfige Orchester mit seinen Instrumenten erzeugte, interagierte mit der Kunstinstallation von Heini und liess die Skulpturen musikalisch erwachen», heisst es in der Medienmitteilung dazu.

## Positive Bilanz bekräftigt Zukunftsplanung

Unter den zwei hypnotisierenden «Stanser Augen» von Roland Heini fand auf dem Dorfplatz ein grosses Volksfest

statt. Das frühlingshafte Wetter lockte Tausende Besucherinnen und Besucher nach Stans. Auf der Länzgibühne und auf dem Dorfplatz herrschte Open-Air-Atmosphäre mit Livemusik und einem kulinarischen Angebot.

Der finanzielle Abschluss liegt noch nicht vor. Doch schon heute stehe fest, dass die Stanser Musiktage die Budgetziele erreicht haben und die Festivalleitung frühzeitig mit der Planung von 2025 beginnen kann. «So darf sich Stans, der Kanton Nidwalden, die Zentralschweiz – ja, die ganze Schweiz! – auf die 29. Ausgabe vom 30. April bis 4. Mai 2025 freuen.» (zvg)